



## Baugenehmigungen im März 2009

## Inhalt

### Seite

Vorbemerkungen .....	3
----------------------	---

### Tabellenteil

1. Langfristige Entwicklung der Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau .....	5
2. Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach Verwaltungsbezirken im März 2009 .....	6
3. Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach Gebäudeart und Bauherr im März 2009 .....	8

### Zeichenerklärung

(nach DIN 55301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- ... Angabe fällt später an
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- D Durchschnitt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl
- ( ) Aussagewert eingeschränkt, da die Zahl statistisch unsicher ist

Geringfügige Abweichungen in den Summen sind auf Runden der Zahlen zurückzuführen.

Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen erklären sich durch inzwischen vorgenommene Korrekturen.

## Vorbemerkungen

### Aufgabe und Ziel der Statistik

Die Baugenehmigungsstatistik liefert Informationen über die gemäß Landesbauordnung genehmigungs- und zustimmungsbedürftigen sowie kenntnisgabe- oder anzeigepflichtigen oder einem Genehmigungsverfahren unterliegenden Bauvorhaben im Hochbau, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Sie bildet mit der Bauüberhangs-, Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik das System der Bautätigkeitsstatistik. Die Baugenehmigungen sind ein Indikator für die Entwicklung des Hochbaues; die Ergebnisse der Statistik bilden zusammen mit den übrigen Bautätigkeitsstatistiken eine Grundlage für bau- und wohnungspolitische Entscheidungen.

### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (BGBl. 1 S. 869) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. 1 S. 462,565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. 1 S. 1534).

### Berichtskreis

Erhebungseinheiten sind (Wohn- oder Nichtwohn-)Gebäude oder Gebäudeteile. Es werden neben der Errichtung neuer Gebäude auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erfasst. Dabei werden im Wohnbau alle genehmigungspflichtigen oder zustimmungsbedürftigen Hochbaumaßnahmen einbezogen. Von der Erhebung ausgenommen sind lediglich behelfsmäßige Unterkünfte (z. B. Baracken, Gartenlauben, Wohncontainer) sowie Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser unter einer Mindestgröße von 50 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Im Nichtwohnbau werden so genannte Bagatellbauten bis zu einem Volumen von 350 m<sup>3</sup> oder 18.000 Euro veranschlagte Kosten des Bauwerkes nicht erfasst.

## Methodische Hinweise

Die monatliche Berichterstattung über Baugenehmigungen basiert auf den von den Bauaufsichtsbehörden abgegebenen Meldungen, die nicht immer zeitgerecht übermittelt werden. Die Ergebnisse berücksichtigen daher nur diejenigen Objekte, von denen im Berichtszeitraum die Baugenehmigung übersandt wurde. Hieraus ergeben sich Unterschiede zum tatsächlichen Baugeschehen in den einzelnen Monaten.

Es handelt sich um eine laufende Erhebung mit monatlicher und jährlicher Aufbereitung. Die monatlich vorliegenden Ergebnisse beziehen sich auf die in einem Berichtsmonat im Statistischen Landesamt unabhängig vom tatsächlichen Genehmigungsmonat verarbeiteten Fälle.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. Wohn- oder Nutzflächen führen. Dadurch können in den Tabellen auch negative Werte stehen.

## Definitionen

### Baugenehmigung

Eine Baugenehmigung ist die Erteilung einer Erlaubnis durch die örtlich und sachlich zuständige Behörde, eine Baumaßnahme durchführen zu dürfen, bei der Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Als Baugenehmigung gilt auch eine vorläufige, mit Auflagen versehene oder eine Teilbaugenehmigung. Zu den erteilten Baugenehmigungen rechnen außerdem nicht zurückgewiesene Bauanzeigen und Zustimmungen des Bundes und der Länder.

### Baufertigstellung

Bauvorhaben, bei denen die Bauarbeiten weitgehend abgeschlossen und die Gebäude bzw. Wohnungen bereits bezugsfertig oder bezogen sind, werden als fertiggestellt bezeichnet. Entscheidend für den Zeitpunkt der Fertigstellung ist nicht die Gebrauchsabnahme, sondern die Möglichkeit des Beginns der Nutzung (Bezugsfertigkeit). Wenn nur noch Schönheitsarbeiten vorzunehmen oder der Verputz an einem Gebäude aufzutragen ist, gilt das Bauvorhaben als fertiggestellt. Auch ein Gebäude, das bezugsfertig, aber noch nicht bezogen ist, gilt als fertiggestellt.

### Hochbauten

Hochbauten sind Bauwerke, die sich im Allgemeinen wesentlich über der Erdoberfläche erheben.

## **Gebäude**

Gebäude sind selbständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an.

## **Wohngebäude**

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) – Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u.ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

## **Wohnheime**

Wohnheime sind Wohngebäude, in denen bestimmte Personen gemeinschaftlich wohnen. Sie dienen primär dem Wohnen, können sowohl „Wohnungen“ als auch „Sonstige Wohneinheiten“ enthalten und besitzen Gemeinschaftseinrichtungen (z.B. Gemeinschaftsräume).

Die Zuordnung eines Gebäudes zu den **Wohnheimen** oder den **Anstaltsgebäuden** (Nichtwohngebäuden) hängt von der primären Zweckbestimmung des Gebäudes ab. So zählen zu den Wohnheimen (Wohngebäuden) z.B. Studentenwohnheime, Heime für Pflegepersonal, Alten- und Altenwohnheime, Schülerwohnheime und Behindertenheime, bei denen das Wohnen im Vordergrund steht.

Dagegen gelten Altenpflege- und Krankenhäuser, Säuglings-, Erziehungs- und Muttergenesungsheime sowie Heime für die Eingliederung und Pflege Behindertener als Nichtwohngebäude.

## **Nichtwohngebäude**

Nach der Systematik der Bauwerke sind Nichtwohngebäude solche Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind, d.h. Gebäude, in denen mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken dient.

## **Errichtung neuer Gebäude**

Unter der Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

## **Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden**

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

## **Wohnung**

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche bzw. ein Raum mit fest installierter Kochgelegenheit (Kochnische/Kochschrank). Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abfluss und Toilette.

Alle Wohneinheiten, die nicht als Wohnung anzusehen sind, gelten als **sonstige Wohneinheiten**.

## **Wohnräume**

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m<sup>2</sup> haben. Zu den Wohnräumen zählen sowohl Zimmer als auch Küchen. Als Zimmer zählen alle Wohn- und Schlafräume mit 6 m<sup>2</sup> und mehr Wohnfläche. Nicht als Zimmer gelten Nebenräume wie Abstellräume, Speisekammern, Flure, Badezimmer, Toiletten sowie Kleinwohnräume unter 6 m<sup>2</sup> Wohnfläche.

## **Wohnfläche**

Wohnfläche ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohneinheit gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen, Bad und dgl. mit einer lichten Höhe von mindestens 2m). Raumteile mit einer lichten Höhe von 1 – 2 m werden nur mit halber Fläche, unter 1 m gar nicht angerechnet. Balkone werden mit einem Viertel ihrer Fläche berücksichtigt.

## **Nutzfläche**

Unter der Nutzfläche versteht man die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Wohnfläche gem. DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird.

## **Rauminhalt**

Der Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt); d.h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe; es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktion.

## **Veranschlagte Kosten**

Veranschlagte Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten des Bauwerks gemäß DIN 276 Kostengr. 300 und 400 und somit die Kosten der Baukonstruktionen einschl. der Erdarbeiten und baukonstruktiven Einbauten sowie der technischen Einbauten. Die Umsatzsteuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten.

# 1. Langfristige Entwicklung der Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau

Monat  Jahr		Alle Baumaßnahmen			Errichtung neuer Gebäude			Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
		Gebäude/ Bau- maßnahmen	Wohnungen <sup>1)</sup>	Veranschlagte Kosten der Bauwerke <sup>1)</sup>	Wohngebäude		Nichtwohn- gebäude	
					Insgesamt	Wohnungen		
		Anzahl		1 000 EUR	Anzahl			
1993		1 735	2 871	431 950	1 056	2 523	153	526
1994		2 066	3 555	520 363	1 277	3 134	168	622
1995		1 716	2 731	437 254	943	2 356	172	601
1996		1 649	2 141	395 714	913	1 822	162	573
1997		1 803	2 128	410 982	1 009	1 819	184	610
1998		1 822	1 964	405 833	1 048	1 698	200	574
1999	Monats-	1 883	1 993	437 001	1 113	1 739	217	553
2000	> durch-	1 579	1 576	376 168	903	1 382	184	492
2001	schnitt	1 403	1 227	326 829	757	1 065	161	485
2002		1 421	1 239	323 961	802	1 084	139	480
2003		1 591	1 491	344 988	988	1 322	128	476
2004		1 418	1 314	308 849	828	1 154	130	460
2005		1 229	1 099	268 253	727	971	118	385
2006		1 269	1 183	287 691	738	1 011	126	405
2007		951	783	241 433	469	673	133	349
2008		939	752	268 538	467	642	133	339
2007	März	1 043	1 194	238 598	550	1 019	127	366
	April	916	695	251 412	448	637	118	350
	Mai	1 052	764	246 104	537	684	125	390
	Juni	1 089	775	252 711	535	671	148	406
	Juli	1 217	979	299 662	616	854	178	423
	August	1 086	805	267 288	515	691	164	407
	September	882	711	211 386	417	598	136	329
	Oktober	940	717	256 502	462	613	150	328
	November	842	687	233 622	388	571	143	311
	Dezember	725	686	217 270	338	603	111	276
2008	Januar	732	611	253 382	372	528	110	250
	Februar	946	658	257 196	499	693	139	308
	März	826	640	288 698	414	566	114	298
	April	1 134	913	296 217	531	716	155	448
	Mai	991	743	249 020	507	640	120	364
	Juni	1 323	1 083	297 878	754	911	135	434
	Juli	1 096	977	285 202	545	816	151	400
	August	1 005	932	297 700	464	786	173	368
	September	869	666	218 478	403	532	133	333
	Oktober	911	641	336 387	436	560	155	320
	November	769	615	243 401	346	475	120	303
	Dezember	666	544	198 893	328	485	95	243
2009	Januar	725	598	220 829	368	521	90	267
	Februar	692	533	166 845	348	452	81	263
	März	892	800	315 081	444	696	116	332
2008	Januar – März	2 504	1 909	799 276	1 285	1 787	363	856
2009	Januar – März	2 309	1 931	702 755	1 160	1 669	287	862
	Veränderung %	- 7,8	1,2	- 12,1	- 9,7	- 6,6	- 20,9	0,7

1) Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

## 2. Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau in den Verwaltungsbezirken im März 2009

Verwaltungsbezirk	Alle Baumaßnahmen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)					Errichtung neuer Gebäude				
						Wohngebäude				
	Gebäude/ Bau- maßnahmen	Nutz- fläche	Wohnungen		Veran- schlagte Baukosten	Gebäude	Raum- inhalt	Wohnungen		Veran- schlagte Baukosten
			Ins- gesamt	Wohn- fläche				Ins- gesamt	Wohn- fläche	
	Anzahl	100 m²	Anzahl	100 m²	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	100 m²	1 000 EUR
Kreisfreie Stadt										
Koblenz	5	130,2	1	1,2	18 810	1	1	1	1,2	.
Landkreise										
Ahrweiler	28	31,3	25	33,1	6 636	11	11	15	21,7	2 771
Altenkirchen (Ww.)	17	- 0,9	12	17,2	1 860	7	5	7	8,9	1 228
Bad Kreuznach	32	20,7	28	22,1	5 426	9	8	9	13,8	2 081
Birkenfeld	15	14,4	8	9,0	3 027	6	5	7	8,9	1 182
Cochem-Zell	23	15,8	17	25,1	3 896	13	12	16	21,1	3 063
Mayen-Koblenz	36	65,6	20	31,5	7 162	17	13	19	25,0	3 346
Neuwied	34	85,2	26	34,0	13 711	14	17	25	30,3	4 095
Rhein-Hunsrück-Kreis	28	38,7	19	27,3	5 280	14	12	18	23,6	3 270
Rhein-Lahn-Kreis	17	12,0	10	16,1	2 761	8	8	9	13,6	1 978
Westerwaldkreis	45	332,7	32	44,9	29 864	21	20	25	36,3	4 837
Kreisfreie Stadt										
Trier	27	41,3	50	54,4	10 869	10	33	44	46,0	6 901
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	39	246,4	47	59,3	15 529	25	25	28	42,8	6 175
Eifelkreis Bitburg-Prüm	52	89,1	51	67,9	16 307	33	39	48	62,9	9 171
Vulkaneifel	18	27,0	11	15,7	3 639	7	9	11	15,5	2 310
Trier-Saarburg	38	32,9	25	36,7	10 504	24	22	27	37,3	5 805
Kreisfreie Stadt										
Frankenthal (Pfalz)	5	4,3	4	4,3	673	2	2	3	3,3	.
Kaiserslautern	5	36,2	6	8,3	7 896	4	4	6	8,3	896
Landau i.d.Pfalz	22	20,2	6	11,5	3 294	5	4	5	7,4	1 096
Ludwigshafen am Rhein	30	123,1	80	56,6	25 498	9	27	79	54,5	6 331
Mainz	20	66,5	6	38,3	13 868	10	18	26	34,7	3 922
Neustadt a.d.Weinstr.	16	7,8	5	11,1	2 182	4	3	4	6,9	782
Pirmasens	4	2,8	1	1,1	434	-	-	-	-	-
Speyer	9	49,8	6	8,7	6 658	6	3	6	8,5	594
Worms	8	2,8	12	8,3	1 629	4	4	5	6,3	1 075
Zweibrücken	5	3,0	4	6,0	1 065	3	4	4	5,7	869
Landkreise										
Alzey-Worms	42	100,0	24	41,1	15 421	20	18	25	31,9	4 393
Bad Dürkheim	29	9,4	40	54,2	9 892	19	24	20	30,9	4 488
Donnersbergkreis	9	2,2	7	10,2	1 303	7	5	7	9,9	1 183
Germersheim	32	726,4	32	36,7	19 205	16	19	29	33,3	4 866
Kaiserslautern	19	12,2	20	38,6	4 920	18	21	20	38,6	4 895
Kusel	15	4,8	10	13,8	2 337	9	7	9	12,7	1 993
Südliche Weinstraße	39	75,2	59	64,7	14 252	21	36	56	58,4	9 182
Rhein-Pfalz-Kreis	40	40,2	24	36,5	8 329	20	20	24	33,9	5 046
Mainz-Bingen	65	67,9	59	79,8	16 411	38	36	49	66,1	9 726
Südwestpfalz	24	35,4	13	19,8	4 533	9	8	10	14,7	1 959
Rheinland-Pfalz	892	2 572,3	800	1 044,9	315 081	444	505	696	874,7	122 284
Kreisfreie Städte	156	487,9	181	209,7	92 876	58	104	183	182,7	23 241
Landkreise	736	2 084,4	619	835,3	222 205	386	401	513	692,0	99 043

noch: Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau in den Verwaltungsbezirken im März 2009

Errichtung neuer Gebäude									Verwaltungsbezirk
Wohngebäude				Nichtwohngebäude					
darunter mit 1 und 2 Wohnungen				Gebäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	Veran- schlagte Baukosten	
Gebäude	Raum- inhalt	Woh- nungen	Veran- schlagte Baukosten						
Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 EUR						
									Kreisfreie Stadt
1	1	1	.	3	67	129,2	-	18 600	Koblenz
									Landkreise
10	9	11	.	6	12	21,1	-	2 189	Ahrweiler
7	5	7	1 228	-	-	-	-	-	Altenkirchen (Ww.)
9	8	9	2 081	6	11	17,3	1	777	Bad Kreuznach
6	5	7	1 182	-	-	-	-	-	Birkenfeld
13	12	16	3 063	1	7	5,8	-	.	Cochem-Zell
17	13	19	3 346	4	32	56,9	-	2 704	Mayen-Koblenz
13	13	15	.	6	48	52,8	1	6 470	Neuwied
13	12	15	.	2	6	11,3	-	.	Rhein-Hunsrück-Kreis
8	8	9	1 978	2	2	5,5	-	.	Rhein-Lahn-Kreis
20	18	21	.	17	173	319,3	2	23 849	Westerwaldkreis
									Kreisfreie Stadt
7	7	8	1 843	3	6	11,5	2	1 109	Trier
									Landkreise
24	23	25	.	4	210	239,3	-	7 859	Bernkastel-Wittlich
30	32	33	7 521	8	42	62,2	-	4 775	Eifelkreis Bitburg-Prüm
6	7	7	.	5	9	18,3	-	779	Vulkaneifel
24	22	27	5 805	1	1	1,7	-	.	Trier-Saarburg
									Kreisfreie Stadt
2	2	3	.	1	1	1,5	-	.	Frankenthal (Pfalz)
4	4	6	896	1	20	34,4	-	.	Kaiserslautern
5	4	5	1 096	1	16	18,2	-	.	Landau i.d.Pfalz
6	5	7	1 150	1	46	81,5	-	.	Ludwigshafen am Rhein
8	13	15	.	2	23	50,1	-	.	Mainz
4	3	4	782	2	2	4,3	-	.	Neustadt a.d.Weinstr.
-	-	-	-	1	2	2,9	-	.	Pirmasens
6	3	6	594	-	-	-	-	-	Speyer
4	4	5	1 075	-	-	-	-	-	Worms
3	4	4	869	-	-	-	-	-	Zweibrücken
									Landkreise
19	16	21	.	7	50	89,3	-	8 354	Alzey-Worms
19	24	20	4 488	3	4	5,4	-	429	Bad Dürkheim
7	5	7	1 183	-	-	-	-	-	Donnersbergkreis
14	14	18	.	5	823	711,8	-	12 990	Germersheim
18	21	20	4 895	-	-	-	-	-	Kaiserslautern
9	7	9	1 993	-	-	-	-	-	Kusel
19	18	22	.	6	41	57,0	1	3 200	Südliche Weinstraße
20	20	24	5 046	2	5	9,3	-	.	Rhein-Pfalz-Kreis
35	32	39	8 665	10	29	50,2	-	3 496	Mainz-Bingen
9	8	10	1 959	6	18	32,8	-	1 806	Südwestpfalz
419	402	475	99 798	116	1 703	2 100,8	7	128 562	Rheinland-Pfalz
50	50	64	11 854	15	182	333,7	2	47 484	Kreisfreie Städte
369	352	411	87 944	101	1 521	1 767,1	5	81 078	Landkreise

### 3. Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau im März 2009

Gebäudeart  Bauherr	Errichtung neuer Gebäude								
	Gebäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Veranschlagte Baukosten			
						Insgesamt	je Gebäude	je m² Wohn-/ Nutz- fläche	je m³ Raum- inhalt
Anzahl	1 000 m³	100 m²	Anzahl	100 m²	1 000 EUR		EUR		

#### Wohnbau

Wohngebäude mit 1 Wohnung	363	331	216,8	363	568,4	82 054	226	1 444	248
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	56	71	42,2	112	131,5	17 744	317	1 349	250
Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen	25	103	43,2	221	174,9	22 486	899	1 286	218
Wohnheime	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Wohngebäude zusammen</b>	<b>444</b>	<b>505</b>	<b>302,3</b>	<b>696</b>	<b>874,7</b>	<b>122 284</b>	<b>275</b>	<b>1 398</b>	<b>242</b>
darunter:									
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	7	56	25,8	89	82,3	12 040	1 720	1 464	215

Von den Wohngebäuden entfielen auf:

Öffentliche Bauherren	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unternehmen	46	116	50,6	190	183,1	.	.	.	.
davon:									
Wohnungsunternehmen	36	100	41,3	169	155,0	20 340	565	1 312	203
Immobilienfonds	1	1	0,4	2	1,7	.	.	.	.
Sonstige Unternehmen (ohne Wohnungs- unternehmen)	9	15	8,8	19	26,4	.	.	.	.
Private Haushalte	397	388	250,0	504	689,8	97 913	247	1 419	253
Organisationen ohne Erwerbszweck	1	1	1,8	2	1,8	.	.	.	.

#### Nichtwohnbau

Anstaltsgebäude	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Büro- und Verwaltungsgebäude	16	156	322,6	3	3,7	41 365	2 585	1 282	265
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	19	85	118,4	-	-	2 655	140	224	31
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	74	1 378	1 527,1	3	3,6	63 273	855	414	46
darunter:									
Fabrik- und Werkstattgebäude	17	242	290,9	1	1,5	11 062	651	380	46
Handelsgebäude einschl. Lagergebäude	37	1 063	1 018,5	2	2,2	40 371	1 091	396	38
Hotel- und Gaststättengebäude	8	18	44,1	-	-	6 411	801	1 454	366
Sonstige Nichtwohngebäude	7	85	132,6	1	1,4	21 269	3 038	1 604	252
<b>Nichtwohngebäude zusammen</b>	<b>116</b>	<b>1 703</b>	<b>2 100,8</b>	<b>7</b>	<b>8,7</b>	<b>128 562</b>	<b>1 108</b>	<b>612</b>	<b>75</b>
darunter:									
Ausgewählte Infrastrukturgebäude	12	91	143,3	1	1,4	22 609	1 884	1 578	248

Von den Nichtwohngebäuden entfielen auf:

Öffentliche Bauherren	8	32	41,2	-	-	7 488	936	1 820	231
Unternehmen	100	1 661	2 039,7	7	8,7	119 781	1 198	587	72
davon:									
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	20	91	126,9	1	1,4	3 089	154	244	34
Produzierendes Gewerbe	27	288	375,7	3	3,6	16 942	627	451	59
Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe, Dienstleistungen, Verkehr und Nachrichten- übermittlung	53	1 282	1 537,2	3	3,7	99 750	1 882	649	78
Private Haushalte	3	2	3,1	-	-	115	38	367	74
Organisationen ohne Erwerbszweck	5	9	16,8	-	-	1 178	236	703	136